

# Tagungsort

- ◆ Gutshaus Klein Dammerow  
Am Ahrensberg 9  
19395 Retzow-Klein Dammerow



# Kosten und Tagungsgebühr

- ◆ **Tagungsgebühr: 50,00 Euro**
- ◆ Die Kosten für Verpflegung und Übernachtung bei der Veranstaltung werden für ehrenamtliche Multiplikatoren/-innen vom Veranstalter anteilig übernommen. Mitarbeiter/-innen des öffentlichen Dienstes oder hauptamtliche Mitarbeiter/-innen von Verbänden oder Institutionen müssen die Kosten für Verpflegung und Übernachtung in vollem Umfang selbst tragen. Wir weisen vorab darauf hin, dass die Unterbringung überwiegend in Zweibettzimmern erfolgen wird, in begrenztem Umfang können auch Einzelzimmer angeboten werden.
- ◆ Die Tagungsgebühr bitten wir auf das Konto der Agrarsozialen Gesellschaft e.V., Kto.Nr. 1 087 006 (BLZ 260 500 01) bei der Sparkasse Göttingen (**Stichwort "ASG-Seminar Frisches Geld"**) einzuzahlen. Eine Quittung über den Tagungsbeitrag kann auf Wunsch im Tagungsbüro ausgegeben werden. Die Erstattung der Tagungsgebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Tagungsbeginn möglich!

# Anmeldung & Information

- ◆ Als Bestätigung für Ihre Anmeldung erhalten Sie eine Teilnehmerliste, die Ihnen ggf. dabei hilft, Fahrgemeinschaften zu bilden. Bitte geben Sie hierfür Ihre E-Mail-Adresse oder Ihre Faxnummer an.

## ◆ Anmeldung und Rückfragen bitte an:

Agrarsoziale Gesellschaft e.V.  
Kurze Geismarstraße 33, 37073 Göttingen  
Tel.: (0551) 4 97 09 -0, Fax 4 97 09 -16  
Michael Busch (Durchwahl: 4 97 09 -35)  
e-mail: info@asg-goe.de

- ◆ Die Programme der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Web-Site: [www.asg-goe.de](http://www.asg-goe.de)
- ◆ Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen.  
  
Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden.  
  
Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.

# Wegbeschreibung

- ◆ Mit dem **Auto** ist das Gutshaus Klein Dammerow sehr schnell über die Autobahnen Berlin – Hamburg (Abfahrt Meyenburg) und Berlin – Rostock (Abfahrt Röbel / Plau am See) zu erreichen.

# ASG

Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

# Einladung

ASG-Seminar

Gefördert durch:  
  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## Frisches Geld für gute Ideen!

## Aktives Kapital für die ländliche Entwicklung erschließen und verwenden

**23. und 24. November 2011**

**Tagungsort:  
Gutshaus Klein Dammerow  
19395 Retzow-Klein Dammerow**

## Mittwoch, 23.11.2011

**9.30 Uhr Begrüßung, kurze Vorstellungsrunde**

**10.15 Uhr Aktives Kapital für die ländliche Entwicklung erschließen**

**Welche Finanzierungsinstrumente für welchen Zweck?  
Regionalfonds und Beteiligungsmodelle im Überblick**

Funktionsweise \* Rechtlicher und organisatorischer Rahmen \* Einsatzmöglichkeiten \* Stärken und Schwächen \* Erfahrungen

**Josef Bühler**, neuland+, Tourismus-, Standort-, Regionalentwicklung GmbH & Co. KG

**12.45 Uhr Aktives Kapital für die ländliche Entwicklung – Beispiele aus der Praxis –**

### **Regionale Finanzierungssysteme**

#### **a) Revolvierende Fonds**

Zum Beispiel: Energie-Landwerke Westmecklenburg e.G. – Unterstützung von Bioenergie-dörfern in Mecklenburg-Vorpommern

**Dr. Rainer Land**, Akademie für Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg, Güstrow

#### **b) Privatfinanzierte Fonds**

Zum Beispiel: Zukunftsfonds Dübener Heide

**Josef Bühler**, neuland+

#### **c) Mikrofinanzierung**

Mikrofinanzierung als effektives Mittel der Wirtschaftsförderung

**Dr. Wolfgang Krause**, Mikrofinanzinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Neubrandenburg

**15.00 Uhr Gruppenarbeit mit den Referenten**  
(Finanzierungsmöglichkeiten von Projekt-ideen der Teilnehmer werden – soweit möglich – angesprochen!)

**17.00 Uhr Kombinierbarkeit von Mitteln aus „alternativer“ Finanzierung mit Förderinstrumenten der ländlichen Entwicklung (z.B. ELER)**

Verfahrensweisen – Besonderheiten – Einschränkungen

**Josef Bühler**, neuland+

**20.00 Uhr Erfahrungsaustausch**

## Einladung

Erfolgreiche Projekte – ob privat oder öffentlich – benötigen ausreichendes Kapital für Investitionen und Liquidität. Fehlendes oder nicht erschließbares Kapital verhindert betriebliche und regionale Entwicklungen, zusätzlichen Kapitalfluss über nicht abgerufene Zuschüsse und Verbesserungen am Arbeitsmarkt und in der Infrastruktur. Rückgehende Fördermöglichkeiten, fehlende kommunale Mittel und die auch bereits in der Vergangenheit latent schwache Eigenmitteldecke richten die Gedanken auf neue Wege der Kapitalerschließung. Künftig muss vermehrt Kapital aus der Wirtschaft, den privaten Haushalten sowie im eingegrenzten Rahmen über Stiftungen erschlossen werden. Neues Wissen und eine andere Vorgehensweise sind dafür notwendig. Es gibt Erfolgsbeispiele, die Mut machen und wichtige Hinweise liefern. Wir möchten einen Überblick über Finanzierungsmöglichkeiten geben, sowie vertieftes Wissen (Recht, Steuern, Organisation, Marketing etc.) anhand von konkreten Projekten zusammen mit Fachleuten vermitteln und die Teilnehmer zudem zu einem Erfahrungsaustausch unter Akteuren der ländlichen Entwicklung einladen.

Mit dem gemeinsamen Seminar wollen Agrarsoziale Gesellschaft e. V. und Ingenieurbüro für Stadt-, Dorfplanung und Regionalentwicklung Karl Friedrich Schindler, Berlin sich dem Thema von unterschiedlichen Seiten nähern und unterschiedliche Wege aufzeigen ländliche Entwicklung zu finanzieren bzw. auch die oft geforderte Kofinanzierung für Projekte zu sichern.

Über eine rege Teilnahme und Ihre Erfahrungen und Meinungen zu diesem Thema würden wir uns sehr freuen!

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz für die freundliche Unterstützung!

Göttingen, September 2011

Für die Veranstalter

Dipl.-Ing. Michael Busch  
Agrarsoziale Gesellschaft e. V.

## Donnerstag, 24.11.2011

**8.30 Uhr Aktives Kapital für die ländliche Entwicklung – Beispiele aus der Praxis –**

### **Projektbezogene Beteiligungen**

#### **a) Aktiengesellschaften**

Zum Beispiel: die Apfeltraum AG – Ein Landwirtschaftsbetrieb wird zur Aktiengesellschaft

**Friedrich Schindler**, Ing.-büro Berlin

#### **b) Genossenschaften und/oder PPP-Modelle**

Zum Beispiel: die Energiegenossenschaft Hülseburg i. G.

**Dr. Andreas Eisen**, Geschäftsführer, Genossenschaftsverband

**Ulfert Schönfeld**, Gemeindevertreter Hülseburg

#### **c) Finanzierungsinstrumente der GLS-Bank für ökologische und soziale Projekte**

Zum Beispiel: die Ökologische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, ÖkoLeA Klosterdorf e. V.

**Cornelia Roeckl**, GLS-Bank, Berlin

**10.30 Uhr Kleingruppenarbeit mit den Referenten**  
(Finanzierungsmöglichkeiten von Projekt-ideen der Teilnehmer werden - soweit möglich - angesprochen!)

**13.30 Uhr Aktives Kapital ...**

### **Erfolgsmodell Bürgerstiftung: Auch im ländlichen Raum?**

**Axel Halling**, Initiative Bürgerstiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen, Berlin

**15.15 Uhr Vom „Morgenfeld“ zum „Wunderland“ – ausgewählte Projekte des Fal e.V. ([www.fal-ev.de](http://www.fal-ev.de)) – Besichtigung –**  
**Klaus Hirrich**, Geschäftsführer des Fal e.V., Ganzlin